

Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 26.3.2020

18.15 Uhr



Diese Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat (Joh 5,36)



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Hier bin ich , Gott, vor dir, so wie ich bin –
Mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Freude,
meinem Ärger, meiner Müdigkeit....
Hilf mir zu sehen, was du mir zeigen möchtest,
zu hören, was du mir sagen möchtest,
zu spüren, dass du mit mir gehst und bei mir bleibst.
So bin ich jetzt vor Dir. (Quelle unbekannt)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?
Was ist mir gelungen?
Wo habe ich Sorge und Ängste?
Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium vom Tag

Joh 5, 31-47

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

³¹ Wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis nicht wahr;

³² ein anderer ist es, der über mich Zeugnis ablegt, und ich weiß: Das Zeugnis, das er über mich ablegt, ist wahr. ³³ Ihr habt zu Johannes geschickt und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt. ³⁴ Ich aber nehme von keinem Menschen ein Zeugnis an, sondern ich sage dies nur, damit ihr gerettet werdet. ³⁵ Jener war die Lampe, die brennt und leuchtet, doch ihr wolltet euch nur eine Zeit lang an ihrem Licht erfreuen.

³⁶ Ich aber habe ein gewichtigeres Zeugnis als das des Johannes: Die Werke, die mein Vater mir übertragen hat, damit ich sie zu Ende führe, diese Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. ³⁷ Auch der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat über mich Zeugnis abgelegt. Ihr habt weder seine Stimme je gehört noch seine Gestalt gesehen ³⁸ und auch sein Wort bleibt nicht in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat. ³⁹ Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie legen

Zeugnis über mich ab. ⁴⁰Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu haben. ⁴¹Ehre von Menschen nehme ich nicht an. ⁴²Ich habe euch jedoch erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt.

⁴³ Ich bin im Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn annehmen.

⁴⁴ Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander annehmt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt? ⁴⁵Denkt nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde; Mose klagt euch an, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. ⁴⁶Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch mir glauben; denn über mich hat er geschrieben. ⁴⁷Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

Zum Nachdenken *(heute von Lisa Illy)*

Unabhängig von einem Thema gilt der Grundsatz: Je glaubwürdiger ein Zeuge ist, desto besser und wirksamer sind seine Zeugnisse. Zurzeit Jesu war das genauso. Im jüdischen Recht war der Grundsatz gültig, dass ein Urteil nur dann Rechtskraft erlangte, wenn es durch zwei Zeugen bezeugt wurde.

Auch Jesus wird von Propheten bezeugt. Zurzeit Jesu selbst legt Johannes der Täufer über Jesus, den Sohn Gottes, Zeugnis ab.

Im heutigen Evangelium aber übt Jesus an der Art und Weise des Zeugnis Ablegens Kritik. Die Menschen glauben nur, dass er der Sohn Gottes ist, weil Johannes der Täufer es ihnen sagt. Jesus mahnt, dass die Meinung anderer wichtiger ist, als das, was eine Person selbst leistet oder sagt. Im Evangelium sagt Jesus, dass er ein gewichtigeres Zeugnis habe als das Zeugnis, das Johannes der Täufer ablegt, nämlich seine Werke, die er im Namen Gottes, vollbringt. Und dennoch glauben ihm die Menschen nicht.

Waren die Menschen damals einfach zu ungebildet, um Jesus zu erkennen? Wären wir heute besser? Ich glaube es würde uns heute genauso gehen. Wir suchen für alles einen Beweis, ein Zeugnis und irgendwie ist das doch auch verständlich. Auch für Gott sucht man immer wieder Beweise. Doch Jesus sagt hierzu, dass es die Werke sind, die Zeugnis ablegen und es nicht darum geht Gott in seiner Gestalt zu sehen. Mit anderen Worten könnte das vielleicht so lauten: Wenn ich als Christ glaube, dass die Welt einen Sinn hat, dass alles in einem Zusammenhang steht und es ein großes Ganzes gibt, dann erhebe ich Gott, egal in welcher Gestalt, zum Sinngeber all dessen. Diese Einstellung gibt meinem eigenen Leben einen Sinn und fordert auch mich auf die Werke Gottes zu erkennen.

Jesus sagt dazu aber auch im Evangelium, dass das nur möglich ist, wenn man die Liebe Gottes in sich hat. Das heißt, dass man nicht nur äußerlich gläubig tut. Kann ich mein Herz bedingungslos öffnen? Ein kurzes Beispiel: Denken wir an das Vater Unser, das Gebet, das wir alle im Schlaf auswendig können. Bete ich auswendig gelernte Sätze vor mich hin oder bete ich ganz bewusst jedes einzelne Wort und bin mir des Inhalts bewusst? Das Herz bedingungslos zu öffnen gilt aber nicht nur für das persönliche Gebet, sondern auch für mein christliches Handeln. Vielleicht denke ich darüber nach, wem ich in diesen Zeiten einen Gefallen tun kann oder wie ich einen Teil dazu beitragen kann die Krise etwas erträglicher zu machen. Denn wenn

mir das gelingt, kann vielleicht ich, scheinbar so kleines Licht, ein Werk Gottes ein kleines Stück weiterführen.

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Guter Gott, einige, vor allem auch junge Menschen, verbringen gerade ein Auslandsjahr irgendwo auf dieser Welt, weit weg von ihren Familien. Schenke ihnen dort, wo sie sich gerade aufhalten, auch ein Stück Heimatgefühl und Geborgenheit.
- Lieber Gott, bitte halte deine schützende Hand über uns ALLE. Behüte uns in dieser schweren Zeit.
- Mein Vater hat sein ganzes Leben beim Großen Gebet mitgewirkt. Jetzt ist er schon einige Jahre verstorben. Ich bin, als seine Tochter, an diesen Ort zurückgekehrt, um den Heiligen Sebastianus um Hilfe zu bitten.
- Lieber Gott, heute habe ich für alle erkrankten und verstorbenen Menschen gebetet. Sthee den Angehörigen dieser Menschen in ihrer schlimmen Zeit bei. Gib ihnen Hoffnung, Zuversicht und Trost.
- Wir bitten für alle, die durch diese weltweite Krise in wirtschaftliche Not geraten sind oder Angst davor haben.
- Lieber Gott, beschütze die Menschen in der demokratischen Republik Kongo und in allen anderen afrikanischen Ländern, die nicht die gleichen Möglichkeiten haben, sich vor dem Virus zu schützen, wie wir.
- Segne all die Menschen, die völlig uneigennützig bereit sind, anderen zu helfen, jeder und jede mit den Stärken die sie haben.
- Lass alle Kinder und Jugendlichen deine Nähe spüren!

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Der Prophet Jesaja findet tröstliche Worte die auch uns heute noch gelten können

¹² Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir flehen, und ich will euch erhören; ¹³ ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet; ¹⁴ und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der HERR. (Jeremia 29:12-14)

Segensbitte So segne uns, alle die zu uns gehören und alle, an die wir jetzt ganz besonders denken, der liebende Gott. + Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.